Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

587 (19.12.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Dienstag, den 19. Dezember 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 587

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 625.—, frei ins Haus geliefert M 650.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 650.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 650.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 15.—, über 4 Seiten M 20.—.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 63.—, auswärts M 80.—, Stellengesuche und Familienanzeigen M 40.—, die Reklamezeile M 290.—, an 1. Stelle M 350.—. Bei Wiederholung tarifierter Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für die Handelszeitung und i. V. für Wissenschaft u. Unterhaltung: Dr. H. Dröse; für Theater, Musik und Kunst: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 312.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Die Reichsregierung und die Pariser Konferenz.

m. **Berlin**, 19. Dezember. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Reichsregierung hat ihre Vorbereitungen für die Pariser Konferenz jetzt in größerem Umfange begonnen. Sie hat Sachverständige aus allen Gebieten des Wirtschaftslebens, der Industrie, der Bankwelt, dem Handel, der Landwirtschaft und auch aus den Gewerkschaften zu sich gebeten, um ihre Auffassungen über die nächste Zukunft zu hören. Vorläufig hält der Kanzler daran fest, daß er kein neues offizielles Angebot machen will. Man darf vielleicht auch darauf verweisen, daß Bonar Law ihm geschrieben hat, das deutsche Angebot sei in London wegen der augenblicklichen Lage unannehmbar gewesen. Inzwischen aber hat sich durch den Dollarsturz die Lage so stark verschoben, daß für das Inland und vielleicht auch für das Ausland andere Voraussetzungen geschaffen sind. Das Thema aller Besprechungen wird dabei aber immer sein: die Wechselbeziehungen zwischen, Moratorium, Anleihe und Reparation, anders herumgesehen die Garantie, die Deutschland für eine äußere und innere Anleihe zu geben bereit ist. Fällt der Dollar weiter, dann wird es nicht mehr schwierig sein, eine innere Anleihe aufzulegen und damit wären gleichzeitig auch die Vorbedingungen für die äußere Anleihe in schärfstem Ausmaß gegeben. Aber diese Möglichkeiten hängen in der Luft, solange die Mark eine unschätzbare Größe ist. Deshalb kann es sich bei den Besprechungen nur darum handeln, für die Pariser Konferenz das gesamte Material zusammen zu haben, sodaß wir auf alle Forderungen der Gegenseite vorbereitet sind und sofort den Nachweis erbringen können, ob und inwieweit einzelne ihrer Vorschläge für uns untragbar sind.

Der Geist der Eintracht.

TU. **London**, 18. Dez. (Drahtbericht.) Die „Times" kommen heute auf die bei den letzten Londoner Besprechungen offengebliebenen Fragen zurück und schreiben:

Der französische Plan wird von uns anders angesehen, als er in Wirklichkeit ist, denn die Gefahr einer eigenmächtigen Aktion Frankreichs ist als größer angesehen, als sie es tatsächlich war. Die „Times" hoffen, daß die kommenden Verhandlungen in Paris nicht von vorneherein mit dem Risiko beschwert werden, das darin besteht, daß die Frage der Ruhrbesetzung von neuem aufgerollt wird. Der Kern des Problems sei klar. Endgültige und programmatische Begrenzung der deutschen Reparationsschuld und zu gleicher Zeit Festsetzung der Höhe der gegenseitigen alliierten Schulden. Dieses Problem wird aber nicht gelöst, wenn man sich über eine Aenderung der Sanktionsmethode unterhält, denn es bestand zwischen England und Frankreich keine Meinungsverschiedenheit darüber, daß Zwangsmaßregeln angewendet werden müßten, wenn Deutschland sich einer Verfehlung gegen seine unterschriftlich anerkannten Verpflichtungen zu schulden kommen lasse.

„Daily Telegraph" hofft, daß die Pariser Konferenz endlich die Resultate schaffe, die der Mangel an Zeit in London unmöglich gemacht habe. Das Blatt fügt hinzu, der Geist der Eintracht schwebe nun über den Wassern. Alle persönlichen Rivalitäten und politischen Eifersüchteleien hätten ihren bedenklichen Einfluß verloren und die in Lausanne geborene bessere politische Atmosphäre werde eine glückliche Lösung beschleunigen können.

Lord Derby gegen die Ruhrbesetzung.

⊙ **Paris**, 19. Dez. (Eigener Drahtbericht). Der englische Kriegsminister, Lord Derby, ist gestern nach dem ihm zu Ehren von Herrn Poincaré veranstalteten Frühstück vom Präsidenten der Republik, Millerand, empfangen worden. In seinen Unterredungen mit dem Ministerpräsidenten und dem Präsidenten der Republik, hat Lord Derby auf die sehr starke Gegnerschaft hingewiesen, die in der englischen öffentlichen Meinung gegen den Plan einer Ruhrbesetzung besteht. Jedenfalls würde England eine solche Maßnahme nicht unterstützen können. Lord Derby, der in Paris als ein sehr überzeugte Freund Frankreichs und als Parteigänger der englisch-französischen Entente bekannt ist, hat sich damit zum Wortführer der bereits von Bonar Law ausgesprochenen Einwände gemacht. Heute früh ist Lord Derby nach London weitergereist.

Die Garantien der österreichischen Sanierung.

TU. **Paris**, 19. Dez. (Drahtbericht.) Das Abgeordnetenhaus hat heute die Vorlage der Garantien der österreichischen Sanierungsanleihe angenommen. Nur die nationalistische Partei der deutschen Kampfgemeinschaft und die Sozialisten waren dagegen.

n. **Wien**, 18. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Der neue Generalkommissar für Oesterreich, Zimmermann, hat heute bei dem Bundespräsidenten und andern offiziellen Persönlichkeiten seinen Antrittsbesuch abgestattet und wird nun seine Tätigkeit aufnehmen. Am Mittwoch hält der außerordentliche Staatsrat seine erste Sitzung ab.

Die Aussichten der russischen Wirtschaft.

O.E. **Moskau**, 14. Dez. In einem Bericht an den Staatlichen Planausschuß führt der bekannte Sowjetwirtschaftler Gromann, zurzeit stellv. Vorsitzender der Kommission für die Vorbereitung des deutsch-russischen Vertrages, auf Grund der amtlichen Statistik aus, die russische Industrie weise in ihrer Gesamtheit dauernd eine Verfallstendenz auf, sie erschöpfe ihre Mittel und existiere auf Kosten ihres Grundkapitals. Deutliche Zeichen dafür seien das Sinken der Roheisenerzeugung und der Torfförderung, der Rückgang des Güterverkehrs, die zunehmende Arbeitslosigkeit, die Unausgeglichenheit der Preise, die Verringerung der Vorräte an Industriewaren, und im Donez-Kohlenbecken die ständigen Krisen und der Rückgang der Förderung. Die gelernten Arbeiter wandern infolge der geringen Entlohnung aus der Industrie ab, wodurch deren Produktivität noch weiter sinkt. In der Landwirtschaft finde wegen des Rückganges der Produktivität der Landarbeit und des Inventarmangel ebenfalls keine Besserung statt. Da die russische Einfuhr gegenwärtig bereits 70 Prozent, die Ausfuhr und die inländische Erzeugung dagegen nur 5 Prozent bezw. 30 Prozent des Vorkriegswertes betrage, so sei es klar, daß ein Wiederaufbau der russischen Wirtschaft von innen heraus unmöglich und ihr Anschluß an die Weltwirtschaft, sowie der Zustrom von Kapital von auswärts dringend erforderlich sei. Der leitende Statistiker Strumilin bestritt diese Ausführungen Gromanns und behauptete, auf Grund derselben Materialien, daß eine langsame Gesundung der Industrie und die Steigerung der Produktion vor sich gehe. Die russische Industrie steuere einer glänzenden Zukunft entgegen und werde auch ohne die Hilfe des ausländischen Kapitals auskommen können. Der Staatliche Finanzausschuß überwies den Bericht Gromanns zunächst zur Begutachtung an seine Sektionen, um später dazu Stellung zu nehmen.

Die amerikanischen Pläne.

Unterhandlungen zwischen Amerika, Frankreich und Deutschland?

London, 18. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Es wird aus Washington gemeldet, daß die amerikanische Regierung den Abschluß zweier Verträge vorgeschlagen habe, die den Friedensvertrag von Versailles ersetzen sollen. Sofort nach Unterzeichnung dieser Verträge würden drei amerikanische Bankgruppen Deutschland einen Kredit von 1½ Milliarden Dollars für den Ankauf von Lebensmitteln und Rohstoffen in Amerika begeben. Die amerikanische Regierung würde diesen Kredit garantieren, dafür aber eine erste Hypothek auf die deutschen Guthaben fordern, besonders auf Zölle und Steuern. Dagegen würde Amerika die Bezahlung der Reparationen durch Deutschland garantieren. Die in Frage kommenden Bankengruppen würden ferner eine Privatanleihe von 750 Mill. Dollars an Deutschland girieren, die ausschließlich durch Industriewerte zu sichern wäre. Der ganze Plan werde vollständig durchgearbeitet werden, sobald Amerika die Zustimmung Poincarés und mit ihm der französischen Kammer erhalten habe. Amerika werde von Frankreich den Verzicht auf die Besetzung des Ruhrgebiets und ähnlicher Sanktionen verlangen.

Der „Newyork Herald" erklärt allen Optimisten gegenüber, daß in offiziellen amerikanischen Kreisen nicht der geringste Zweifel darüber besteht, daß die amerikanischen Sympathien ganz auf der Seite Frankreichs stehen. Die Art dieser Intervention Amerikas werde zunächst mit Frankreich besprochen werden, bevor ein Schritt für die Wiederherstellung Deutschlands unternommen werde. Unterhandlungen zwischen Amerika, Frankreich und Deutschland seien übrigens schon im Gange.

Weiter meldet „Daily Telegraph", daß die amerikanischen Bankiers sich über den Plan der Regierung mit größeren Anleihen sehr skeptisch zeigen. Der Plan sei noch verfrüht, solange die amerikanische Regierung nicht aus ihrer Isolierung herausgetreten sei.

WTB. **Newyork**, 18. Dezember. Das „Journal of Commerce" schreibt, es werde in Finanzkreisen allgemein angenommen, daß die Politik, die Amerika bei seiner finanziellen Hilfsaktion für Europa angenommen habe, sich auf die Anschauungen gründete, die auf der internationalen Bankierkonferenz in Paris im letzten Sommer zum Ausdruck kamen.

Das Wiederaufleben des Gerüchts, daß die Morgan-Gesellschaft in hervorragender Weise an der vorgeschlagenen Anleihe für Deutschland teilnehmen wird, war die Folge des Besuches des deutschen Botschafters Wiedtfeld bei der Morganbank am Samstag. Wie dem „Journal of Commerce" aus Washington berichtet wird, verlautet dort, daß Staatssekretär Hughes bei der Regelung der Reparationen dieselbe Taktik zu befolgen beabsichtige, die er bei der Abrüstungskonferenz angewandt habe, indem er ein sorgfältig ausgearbeitetes Programm den europäischen Mächten zur Erwägung vorlegte.

Die Meinung des „Temps".

⊙ **Paris**, 19. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Der „Temps" nimmt in seinem heutigen Leitartikel zu den Meldungen über amerikanische Interventionsabsichten Stellung. Obwohl das französische Blatt am liebsten der Meldung der „Morning Post" Glauben schenken möchte, nach der alle diese Meldungen nicht auf die Regierung in Washington zurückzuführen sind und bestenfalls von einer Seite ausgehen, die das Interesse verfolgen, amerikanische Lebensmittel zu möglichst teuren Preisen an Deutschland zu verkaufen und diesem nur aus diesem Grunde eine Anleihe verschaffen wollen, benutzt es doch die Gelegenheit, die sich durch die jetzige Situation bietet, um den französischen Standpunkt in dieser Frage einer amerikanischen Europakonferenz klar zu machen. Dem „Temps" zufolge scheint dieser Standpunkt nun ein durchaus ablehnender zu sein. Zunächst ist, schreibt der „Temps", die jetzige amerikanische Regierung, die gegen den Präsidenten Wilson gewählt worden ist, gar nicht in der Lage, mit den Alliierten gemeinsame Sache zu machen. Sie ist auch nicht im Stande, in der Frage der europäischen Kriegsschulden Zugeständnisse zu gewähren, und ihre Vertreter auf einer Europakonferenz wären deshalb zur Machtlosigkeit verurteilt. Eine Konferenz dieser Art würde die Probleme nur verwickeln und die Lösungen, die bereits ins Auge gefaßt wurden, verhindern. Außerdem, so fährt das Blatt fort, ist das französische Publikum der Konferenzen müde. Es wünscht nicht, daß Amerika hinsichtlich der Reparationsfrage eingreift und es wünscht vor allem nicht, daß man neue Verhandlungen eröffnet, ehe Pfänder ergriffen worden sind, die die Zahlungen Deutschlands unter allen Umständen sicher stellen. Die Alliierten haben es nur mit Deutschland zu tun und nicht mit einem Dritten, der sich als Vermittler und als Schiedsrichter einfügen möchte. Wenn die amerikanischen Bankkreise Deutschland eine Anleihe gewähren wollen, so würden die Alliierten das begrüßen. Aber Deutschland hat die Verpflichtung, seinerseits Vorschläge zu machen und die Alliierten werden danach selbständig entscheiden, welche Erleichterungen sie Deutschland gewähren wollen. Frankreich seinerseits wird in diesem Falle alles daran setzen, um die wirklichen Heilmittel für die deutsche Finanzlage zu finden und das wäre, so schreibt das Blatt, viel wertvoller als eine neue große Konferenz, die doch nur eine Falle für die Alliierten wäre.

Morgan.

London, 19. Dezember. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach einem Telegramm aus Newyork, das im Laufe der Nacht in London eingetroffen ist, hat Pierpont Morgan erklärt, daß es ihm unmöglich sei, eine noch so kleine Anleihe für Deutschland aufzulegen, bevor die Verbündeten und Deutschland selbst sich nicht über das Reparationsproblem geeinigt hätten.

Faszisten-Zuwachs.

TU. **Rom**, 19. Dez. (Drahtbericht.) „Messagero" meldet die Verschmelzung der Korporation der Seeleute mit dem Faszistenbund.

Reorganisation von Heer und Flotte in Italien.

TU. **Rom**, 19. Dez. (Drahtbericht.) Auf Vorschlag Mussolinis, des Kriegsministers und des Marineministers beschloß der Ministerrat, so schnell wie möglich an die Reorganisaton von Heer und Flotte zu gehen.

Die Beratungen in der Meerengenfrage.

TU. **Lausanne**, 18. Dez. (Drahtbericht.) Heute nachmittag ist die Meerengen-Kommission zusammengetreten. Sie befaßte sich mit dem von den Russen überreichten Memorandum auf die Vorschläge der Verbündeten in der Meerengenfrage. Der russische Standpunkt, der in längeren Ausführungen dargelegt wurde, hält zwar an der Schließung der Meerengen für Kriegsschiffe fest, will aber leichteren Kriegsschiffen unter gewissen Bedingungen die Durchfahrt gestatten.

TU. **Lausanne**, 19. Dez. (Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung der Meerengenkommission wurden neben der russischen Denkschrift auch die türkischen Gegenvorschläge und jene der Verbündeten niedergelegt. Lord Curzon wies in längerer Rede auf die Vorschläge der Verbündeten hin, die in den Verhandlungen zwischen den Verbündeten und den türkischen Militärsachverständigen geführt worden sind und welche ein Entgegenkommen der Verbündeten hinsichtlich der türkischen Forderung auf Beschränkung der Rechte der Kriegsschiffe, in die Meerengen einzufahren, enthalten. Was die Forderungen der Türkei auf besseren Schutz und Verteidigung Konstantinopels anlangt, so seien die Entmilitarisierungsvorschriften verschiedentlich gelockert worden. Auch dürfe z. B. das asiatische Ufer des Marmarameers befestigt bleiben. Ueber die Garantien gegenüber der Türkei, Konstantinopel und die Meerengen vor etwaigen Angriffen zu schützen, liege ein besonderer Vertragsentwurf vor. Ferner gelangen die Türken durch die Mitgliedschaft zum Völkerbund in den Besitz einer Reihe weiterer Garantien. Die Türken bestanden u. a. in ihren Gegenvorschlägen darauf, daß die drei den Meerengen vorgelagerten Inseln Samothrake, Imbros und Tenedos der türkischen Souveränität unterstellt und die Insel Lemnos neutralisiert werden solle, eine Forderung, welche die Alliierten bisher strikte abgelehnt haben und noch ablehnen. Zu einem Resultat ist man in der gestrigen Sitzung nicht gelangt. Daher wurde die Beratung auf heute vertagt.

TU. **Lausanne**, 19. Dez. (Drahtbericht.) Die Orientkonferenz wird an Weihnachten nicht auseinander gehen. Nur für wenige Tage wird eine Pause eintreten. Lord Curzon hatte gestern eine Privatunterredung mit Tschitscherin.

Zusammentritt des Völkerbundsrats.

TU. **Genf**, 19. Dez. (Drahtbericht). Der Völkerbundsrat wird im Laufe des Januar zu der Beratung zusammentreten, ob eine außerordentliche Völkerbundsversammlung einberufen werden soll, die über die Zulassung der Türkei und Irland zum Völkerbund zu beschließen hätte.

Curzon befriedigt.

⊙ **Paris**, 18. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Man meldet dem „Echo de Paris" aus Lausanne, daß bei der Gelegenheit eines Festessens der englischen und türkischen Delegation Lord Curzon sich sehr optimistisch gezeigt hätte. Er soll geäußert haben: „Wir werden Europa ein willkommenes Weihnachtsgeschenk machen, indem wir ihm die Unterzeichnung des türkisch-griechischen Vorfriedens bringen."

Der bayer. Landtag und die Großkraftwerke.

WTB. **München**, 18. Dez. Im Staatshaushaltsausschuß des Landtags wurde heute ein Antrag der Regierung auf Aufnahme einer Staatsschuld für den Ausbau der bayerischen Großkraftunternehmungen beraten. Nach der Regierungsvorlage soll die Regierung ermächtigt werden, der Bayerischen Staatsbank für die Bewilligung verzinslicher Kredite an die Aktiengesellschaft „Walchenseewerk", „Mittlere Isar" und „Bayernwerk" die für den weiteren Ausbau der Unternehmungen notwendigen Mittel vorschußweise zur Verfügung zu stellen und den hierfür notwendigen Betrag an Schatzanweisungen auszugeben, ferner der Bayerischen Staatsbank gegenüber die Bürgschaft für die von ihr diskontierten, girierten oder sonst mitunterzeichneten Wechsel der genannten Gesellschaft zu übernehmen. Der Ausschuß einigte sich schließlich einstimmig auf den Antrag des Berichterstatters Schäffer (Bayerische Volkspartei) auf eine Regelung, wonach der Landtag zu dem Antrag der Staatsregierung seine Zustimmung erteilt, der Regierung weiter grundsätzlich die Ermächtigung zum Abschluß eines Vertrages mit der Reichsverkehrsverwaltung erteilt, jedoch behält sich der Landtag die Zustimmung zum endgültigen Vertragsabschluß vor. Die Regierung wird weiter ersucht, sobald wie möglich einen endgültigen Deckungsplan vorzulegen.

Die württembergische Regierung gegen die Nationalsozialisten.

TU. **Stuttgart**, 19. Dez. (Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung des württembergischen Landtags erklärte der Justizminister in Beantwortung einer sozialdemokratischen Interpellation, in welcher Weise sich die nationalistische Arbeiterpartei in Württemberg zu Uebergriffen hinreißen lasse. Es fehle der württembergischen Regierung weder an Macht, noch an gutem Willen einzugreifen, sobald diese Bewegung in eine Revolution gegen den Staat ausgedehnt werde. Durch die ganze Art der nationalistischen Bewegung sei die öffentliche Ruhe und Ordnung in Württemberg erheblich gestört worden. Das ergangene Regierungsverbot wird deshalb aufrechterhalten. Es bestehe kein Zweifel darüber, daß das Endziel der Bewegung revolutionär sei und daß sie den neuen Staat beseitigen wolle, sobald die Zeit dafür gekommen sei. Die Regierung werde den Fortgang einer solchen Organisation nicht dulden und sie mit allen Mitteln unterdrücken.

Eröffnung des oberschlesischen Provinziallandtages.

WTB. **Oppeln**, 18. Dez. Heute fand im Regierungsgebäude zu Oppeln in schlichtester Weise die Eröffnung des oberschlesischen Provinziallandtages statt. In den Begrüßungsansprachen wurde auf die Bedeutung dieses Tages und auf die Arbeiten hingewiesen, die schließlich zur Bildung der neuen Provinz Oberschlesien und zu der gewünschten Autonomie geführt haben. Der Alterspräsident gab dem Bedauern Ausdruck, daß die Abgeordneten nicht als Vertreter eines geeinten und ungeteilten Oberschlesiens erscheinen können. Als Vertreter der Regierung betonte Oberpräsident Bitter, daß der Genfer Vertrag loyal durchgeführt werde und in den deutschgebliebenen Teilen Oberschlesiens alles getan werden soll, um eine Versöhnung der deutsch und polnisch sprechenden Bevölkerung herbeizuführen.

*

WTB. **Kattowitz**, 18. Dez. Die „Kattowitzer Grenzzeitung" meldet: Die jüdischen Abgeordneten erklärten, an der polnischen Nationalversammlung nicht teilnehmen zu können, wenn von der polnischen Mehrheit der Grundsatz aufgestellt werde, daß der Präsident der Republik mit polnischer Mehrheit gewählt werden müsse

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Aus Baden.

Ausführungsbestimmungen zum Reblausgesetz.

Nachdem vor einem Jahr die abgeänderten Ausführungsbestimmungen zum Reblausgesetz von den maßgebenden Stellen in Heidelberg beraten worden sind, hat jetzt das Reichsernährungsministerium den Heidelberger Entwurf dem Reichsrat zur Genehmigung vorgelegt. Dieser Entwurf gibt den Ländern eine dringend nötige größere Freiheit bei der Reblausbekämpfung.

Der Schulbesuch von krüppelhaften Kindern.

Da in der letzten Zeit sich die Fälle mehren, in denen krüppelhafte Kinder von 15—16 Jahren in das Badische Landeskrüppelheim in Heidelberg gebracht werden, um in dessen Werkstätten ein Handwerk zu erlernen, erscheint es notwendig, die Eltern von krüppelhaften Kindern zu veranlassen, solche Kinder so frühzeitig wie möglich, spätestens bei Eintritt in das schulpflichtige Alter, in das Landeskrüppelheim verbringen zu lassen. Geschieht dies später, ist meistens die Wahrnehmung zu machen, daß diese Kinder keine genügende Schulbildung genossen haben. Da sie oft nicht oder nur sehr schlecht laufen können, wird der Schulbesuch vernachlässigt und die Ausbildung des Kindes leidet in hohem Maße. Ein Handwerk kann aber nur mit Erfolg gelernt und betrieben werden, wenn eine genügend tiefgründige Schulbildung vorhanden ist. Im Landeskrüppelheim jedoch geht die geistige und die körperliche Ausbildung Hand in Hand und eine gute Schulausbildung ist gewährleistet. Kommen krüppelhafte Kinder aber erst in die Anstalt, wenn sie ein Handwerk lernen wollen, ist bereits viel Zeit verloren und die Erfordernisse der Schule können schwer nachgeholt werden; dagegen kann während der Schulzeit die körperliche Ertüchtigung und die Beseitigung oder Milderungen vorhandener körperlicher Schäden ohne Zeitverlust nebenher bewirkt werden.

Die Singener Demonstrationsvorgänge vor Gericht

Am Montag begann vor der Konstanzer Strafkammer der Prozeß gegen die 17 Angeklagten, die des Landfriedensbruchs beschuldigt waren. Dem Prozeß liegen die bekannten Vorgänge am 27. Juni und 4. Juli in Singen, wobei es bekanntlich anläßlich der Demonstrationen zu Plünderungen gekommen ist, zugrunde. Unter den 17 Angeklagten befinden sich die beiden Kommunistenführer Maddelene und Schäfer sowie eine 21jährige Fabrikarbeiterin. Einer der Angeklagten hat einen Beinbruch erlitten und konnte nicht erscheinen. Die Verhandlungen werden voraussichtlich mindestens zwei Tage dauern.

*

H. **Graben**, 16. Dez. **Landwirtschaftliche Ausstellung.** Es gewinnt immer mehr den Anschein, als ob Graben auf dem besten Wege wäre, sich zu einem Brennpunkt fortschrittlichen Lebens auf dem Gebiete der Landwirtschaft zu entwickeln. Nachdem erst vor wenigen Wochen die Landwirtschaftliche Kreiswinterschule ihren Einzug in ihr neues Heim feiern konnte, das ihr von der Gemeinde in großzügiger Weise zur Verfügung gestellt worden war, fand nun zu Beginn dieses Monats hier eine große landwirtschaftliche Ausstellung statt. Die Raumfrage wurde in glücklichster Weise durch Benützung des neuerbauten Erbprinzensaales gelöst. Dessen Größe war es in erster Linie nächst der angestrengtesten Arbeit der Winterschüler und ihrer Lehrerschaft zu danken, daß die überraschend große Menge des Ausstellungsgutes zu so klarer und übersichtlicher Wirkung kam. Hatte doch die Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft Karlsruhe allein zwei Lastautos voll Maschinen gesandt, ungerechnet einer großen Saatgutausstellung. Mit landwirtschaftlichen Produkten bezw. Maschinen waren auch alle anderen Organisationen vertreten, so die Landwirtschaftskammer, der Bauernbund, die Landwirtschaftsschule Hochburg und verschiedene Firmen. Am erfreulichsten war die rege Beschickung durch Landwirtschaftsschüler, durch die Bevölkerung, deren Mithilfe eine vollständige Repräsentation der hierzulande gebauten Obst- und Kartoffelsorten zu verdanken war, und endlich durch unsere Handwerkerschaft, die prächtige Erzeugnisse des Gewerbefleißes zeigte. Sämtliche ausgestellte Maschinen waren verkäuflich; der Umsatz erreichte eine beträchtliche Höhe. Der Besuch war äußerst rege, ein schönes Zeichen für das Verständnis, das unser Bauernstand den unserer Zeit so nötigen Bestrebungen zur Hebung der Produktion entgegenbringt. Ein weiteres Zeichen hierfür war die Höhe der freiwilligen Gaben, die zur Deckung der beträchtlichen Unkosten verwandt wurden. Die Landwirtschaftliche Winterschule beabsichtigt für das nächste Jahr eine ähnliche Veranstaltung.

= **Mannheim**, 18. Dezember. **Streikende.** Zu der Beilegung des Streiks in der Badischen Anilin- und Sodafabrik wird noch berichtet: Die Bedingungen zur Aufnahme der Arbeit gehen dahin, daß nach wie vor der Reichstarifvertrag für die chemische Industrie und das aus diesem Vertrag sich ergebende Bezirkslohnabkommen restlos durchgeführt wird. Die Urheber des Streiks, die Leiter des wilden Streiks, sowie jene, die ihre Nebenarbeiter durch Drohungen oder handgreifliche Tätlichkeiten an der Arbeit verhindert haben, werden nicht mehr eingestellt. Den übrigen Arbeitern ist eine sofortige oder allmähliche Wiedereinstellung zugesichert worden. Versammlungen dürfen grundsätzlich innerhalb der Arbeitszeit nicht mehr stattfinden.

Mannheim, 19. Dez. **Niedergang des Gastwirtsgewerbes.** Infolge der sich immer mißlicher gestaltenden wirtschaftlichen Verhältnisse und der erheblichen Sonderbesteuerung des Gastwirtsgewerbes sind hier während der letzten Jahre nicht weniger als 300 Wirtschaften eingegangen.

× **Heidelberg**, 18. Dez. **Vom Starkstrom getötet.** Im Stadtteil Wieblingen kam der 24jährige Elektrizitätsarbeiter Hermann Zimmer der Starkstromleitung zu nahe und wurde auf der Stelle getötet.

= **Kehl**, 18. Dez. **Das französische Kriegsgericht** in Landau hat wegen des Wirtshausstreites in Neumühl verhandelt. Es wurden verurteilt: Der Polizeidiener Rapp, der Arbeiter K. Franz zu je 6 Monaten Gefängnis, der Kronenwirt Emil Kammüller zu 3 Monaten Gefängnis und der Schneider Karl Fritz zu 1 Monat Gefängnis. Den beiden letztgenannten wurde Strafaufschub bewilligt. Sie wurden dementsprechend sofort in Freiheit gesetzt.

△ **Ettenheim**, 18. Dez. **Ueberfahren.** Ein 28 Jahre alter, geistig beschränkter junger Mann namens Wilhelm Löffler, wurde von einem Zug der Staatsbahn überfahren und sofort getötet.

× **Endingen**, 18. Dez. **Unfall.** Im Rebgelände stürzte der im 77. Lebensjahr stehende Bäckermeister August Schwehr eine hohe Böschung hinunter, brach das Genick und war sofort tot.

):(**Fahrnau**, bei Schopfheim, 18. Dez. **Arbeitszeitverkürzung.** Die hiesige Schuhfabrik und Gerberei läßt nur noch an 4 Tagen arbeiten.

= **Konstanz**, 18. Dez. **Revision.** Gegen das Urteil in dem vor einigen Tagen hier verhandelten großen Holzschmugglerprozeß haben die Angeklagten Revision beim Reichsgericht eingelegt.

= **Konstanz**, 18. Dez. **Der Mörder Karl Maier**, der in Bernrain im Kanton Thurgau vor einigen Wochen den Stationsvorsteher Kurz ermordete und die Stationskasse rauben wollte, wurde in Ludwigshafen a. Rh. verhaftet; desgleichen sein Helfer Nadhorn, der aus der Pfalz stammt. Die beiden werden nach einem Abkommen mit der Schweiz vor dem Schwurgericht Konstanz abgeurteilt und der badische Staat hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 19. Dezember 1922.

Kartoffelversorgung.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat den Anträgen der Württembergischen und Bayerischen Regierung, die Bekanntmachung über Abstempelung der Versandpapiere bis auf weiteres bestehen zu lassen, nicht entsprochen; die zuständigen Behörden dieser Länder wurden vielmehr ersucht, die Außerkraftsetzung der bisherigen Versandregelung baldigst in die Wege zu leiten. Damit sind die Schwierigkeiten für Baden beim Kartoffelbezug aus Württemberg und Bayern beseitigt.

*

)(**Der Vorfall in der Helmholtz-Oberrealschule.** Wir haben bereits in der Samstag-Abendausgabe eine Meldung des Polizeiberichtes wiedergegeben, wonach am Freitag ein Schüler einer hiesigen höheren Lehranstalt sich mit einer Schußwaffe lebensgefährlich verletzt habe. Der Vorfall wird begreiflicherweise in der Stadt viel besprochen und hat zu zahlreichen Gerüchten Anlaß gegeben. Es handelt sich bei diesen Gerüchten um teilweise unrichtige Meldungen, so daß wir nach Erkundigungen in der Lage sind, folgende richtige Darstellung des Sachverhalts zu geben. Der in Frage kommende Schüler der Unterprima, der den Eindruck nervöser Ueberreiztheit macht, gab durch unartiges Verhalten oft Anlaß zu Klagen und zur Bestrafung und scheint auch nicht leicht zu behandeln gewesen zu sein. Am vergangenen Freitag ließ er sich wieder groben Unfug zu schulden kommen, so daß er zwei Stunden Karzer bekam. Der Unterprimaner versuchte nun, die Strafe geschenkt zu bekommen, aber ohne Erfolg, da es ja nicht das erste Mal war, daß er wegen Unfugs bestraft werden mußte. Der Direktor der Anstalt ließ dem Schüler mitteilen, daß er nicht nur zwei, sondern vier Stunden Karzer verdient habe. Hätte der Schüler sich mit der Strafe abgefunden und die beiden Stunden abgesessen, so wäre die ganze Angelegenheit natürlich erledigt gewesen. In einer unbegreiflichen Seelenverfassung aber ging der Schüler, statt an der folgenden Religionsstunde teilzunehmen, einfach nach Hause, gab vor, er habe etwas vergessen, und fand sich mit einem kleinen geladenen Flobert-Gewehr (nicht Terzerol, wie der Polizeibericht meldete) wieder in der Schule ein. Zu Mitschülern sagte er, er wolle sich in die „ewigen Jagdgründe" befördern. Bei dem Gewehr, das er unter seinen Kleidern versteckte, scheint der Hahn gespannt gewesen zu sein. Kurze Zeit nachher hörte man vor dem Direktionszimmer einen Schuß fallen. Einige Lehrer und der Direktor eilten herbei und fanden den Schüler, dem die Kugel durch den Magen und den Darm gegangen und dann stecken geblieben war, bewußtlos auf dem Boden liegen. Man glaubt zur Annahme berechtigt zu sein, daß sich das Gewehr beim Hervorholen selber entladen hat. Der Gedanke, daß der Unterprimaner auf den Direktor habe schießen wollen, ist von der Hand zu weisen, denn dazu lag nicht der geringste Anlaß vor. Ein herbeigerufener Arzt ordnete die Verbringung des Schülers ins Krankenhaus an. Durch den Vorfall wurde der Direktor der Oberrealschule begreiflicherweise so erschüttert, daß er von einem leichten Unwohlsein ergriffen wurde, doch konnte er bald wieder seinen Dienst weiter versehen. Die Nachricht einer hiesigen Zeitung, er habe einen Schlaganfall erlitten, ist vollkommen falsch. Der Zustand des Schülers ist erfreulicherweise befriedigend, doch ist die Lebensgefahr immer noch nicht ausgeschlossen.

+ **Erhöhung des Milchpreises.** Infolge Steigerung des Milcheinkaufspreises auf 100 M und weitere Erhöhung der Milchhändlerverdienstspanne auf 16 Mark je Liter (einschließlich Steuer) mußte, nach einer Bekanntmachung des städt. Milchamtes im Anzeigenteil dieser Nummer, der Milchverkaufspreis mit Wirkung vom 19. d. M. auf 156 Mark je Liter festgesetzt werden. Der für einzelne Tage dieses Monats bekannt gegebene erhöhte Milchpreis erfährt vorläufig keine Aenderung.

Spende. Die Rheinische Kreditbank, Filiale Karlsruhe, hat dem Oberbürgermeister in dankenswerter Weise zur Verteilung an Bedürftige die Summe von 10 000 Mark überwiesen.

= **Die hiesige Schweizerkolonie** unter der rührigen Leitung des Herrn Präsidenten Haßler veranstaltete am gestrigen Sonntag im Liederhallesaal (Löwenrachen) ihre gutbesuchte Weihnachtsfeier, die schlicht und würdig den schönsten Verlauf nahm. Es wurden gegen 90 Kinder beschert. Neben einer größeren Zahl von Mitgliedern seien als Mitwirkende die Geschwister Kimmel erwähnt, die dankbarer Weise sich mit ihrer Gesangskunst zur Verfügung gestellt hatten.

§ **Festgenommen** wurden: 10 Ausländer wegen Verfehlungen gegen die Paßbestimmungen, ein hier wohnender Schneider von Baiersbronn und dessen Ehefrau wegen Kuppelei, ein Arbeiter aus Plittersdorf, der in Rastatt gestohlenes Metall hier absetzen wollte, ferner ein Kaufmann aus Lübeck wegen Widerstandes und Beamtenbeleidigung, sowie ein Fuhrmann aus Mühlburg, der von der Staatsanwaltschaft hier wegen Forstdiebstahls gesucht wurde.

Tagesanzeiger. Landestheater: „Hänsel und Gretel", 7 Uhr. — Konzerthaus: „Der Dreidirndlbauer", 7 Uhr. — Kolosseum: Vorstellung, 8 Uhr. — Kaufm. Verein: Vortrag im „Eintrachtsaal", 8 Uhr.

Winternothilfe.

Folgende weitere Zeichnungen sind für die „Winternothilfe Karlsruhe" erfolgt:

Einmalige Beiträge: Arbeiterschaft der Fa. Junker u. Ruh 66 590 M; Firma Meyer u. Kersting 50 000 M; Firma Bausback, Weingroßhandlung, 50 000 M; Fr. Dörrmann, Zigarrenfabriken, 50 000 M; Dr. Hermann Guhl 50 000 M; Badenwerk 35 500 M; Ungenannt 30 100 M; Firma H. Baer u. Söhne 30 000 M; Gebr. Leichtlin 25 000 M; Angestellte und Arbeiter der Bad. Lederwerke 21 321 M; Firma Klein u. Kullmann 20 000 M; Firma Gebr. Baer 20 000 M; Firma Ad. Maier u. Co. 20 000 M; Sammlung der Neuapostol. Gemeinde e. V. 20 000 M; Gesamtpersonal der Firma Ebersberger u. Rees 15 050 M; Brüder W. u. H. Bär 10 000 M; F. Menzer 10 000 M; Firma Elikann u. Baer 10 000 M; Majolika-Manufaktur 10 000 M; Otto Brückner, Eisenwaren en gros, 10 000 M; Stadtapotheker H. Trumpfheller 10 000 M; Lolo 10 000 M; Beamte und Beamtinnen des Telegraphenamtes 8400 M; Amtmann Karl Frey 6500 M; Ad. Speck A.-G. 6300 M; techn. u. kaufm. Angestellte der Firma Flach u. Co. 5800 M; Miß L. C. Evans, Newyork, 5485 M; je 5000 M: Firma J. Klumpf Wwe. u. Co., Inh. Karl Wilhelm; Angestellte der Firma Ettlinger u. Wormser; Firma Hans Sönnichsen G. m. b. H.; Firma Aretz u. Cie.; Aultz, Basel; Firma Rosenberg u. Co., Karlsruhe, Eisen- und Metallmanufaktur; Juwelier Fr. Widmann; Paula Bischoff; Ungenannt; Landgerichtsrat W. Ungerer; Karl Graf; Baron v. Friesen, Meggen; Kaufmann Sal. David; Kaufmann Sam. Grünhut; Kaufmann Louis Maier; Firma Ernst Kurstiesen u. Co.; Direktor Putzel; Firma Herm. Rinkler; S. Blum 4000 M; je 3000 M: Reichsbank-Direktor G. Guttzeit; H. Weintraud; Mara-Duda; Kaufmann A. Iwanier; B. und T. Fecht; Direktor R. Kimmig; Hugo Lindemann, Basel; Firma Jak. Leonhard; Personal der Firma Gebr. Ettlinger 2500 M; je 2000 M: Geh.-Rat Direktor Ballweg; Reg.-Rat Pfisterer; Senatspräsident Freiherr W. v. Marschall; Ungenannt; Kaufmann R. Bogen; Kaufmann L. Stechler; Kaufmann J. Manaster; Kaufmann J. Heller; Kaufmann J. Fleischer; Eisenhandlung Karl Röckl; Kaufmann L. Dreyfuß; Firma Osk. Dilger, G. m. b. H.; Schuhwarenhaus Eugen Loew-Hölzle; Geh. Oberfinanzrat J. Erxleben; W. K.; Kaufmann Wilkendorf 1900 M; Otto Gerber 1500 M; Oberlandesgerichtsrat Gust. Brugier 1500 M; Heinr. Falke, Blumen- und Trauerwarenfabrik, 1400 M; je 1000 M: Karl Teschke; Bankvorstand Herm. May; Bankvorstand Friedr. Ewald; Bankvorstand Aug. Pfaff; Firma Fritz Fischer vorm. Th. Krause; Ch. Zimmerle; O. Passow; Generalagentur Fr. Hermann; Sekretär Jos. Roth; Prof. Herm. Nopper; Direktor Stemmer; Ungenannt; Kaufmann J. Runes; Reisender M. Zwetschgenbaum; J. Leibowitz; Handelsmann M. Nephum; S. Silberberg; Sackhandlung H. Leiner; Rohproduktengeschäft J. Lupolanski; M. Lehrer; Kaufmann H. Wilk; S. W.; Dr. R.; A. S.; J.; Generalagent Friedr. Neuer; Frau Holleberer; Direktor Dr. Aug. Marx.

Laufende monatliche Beiträge haben gezeichnet: Elektra-Lack-Werke G. m. b. H. 5000 M; Karl Lassen 5000 M.

An Warenspenden gingen ein: Firma Geschw. Bindefeld, Inh. Heinr. Kreizerstein, 10 wollene Bettücher im Gesamtwert von 25 000 M; Landwirtschaftl. Konsumverein Staffort 30 Zentner landwirtschaftliche Erzeugnisse im Gesamtwert von 18 000 M.

Das Gesamtergebnis beträgt bis jetzt über 18 Millionen Mark.

New-Yorker Markkurs vom 18. Dez.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	001,54,	am 16. 12. = 001,98
Höchster Kurs	001,65,	am 16. 12. = 002,00
Niedrigster Kurs	001,53,	am 16. 12. = 001,97

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

6493.50 Mark

am 16. 12. = 5050.50 Mk.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

MAGGIs Würze, 5101a
MAGGIs Suppen,
MAGGIs Fleischbrüh-Würfel.

Man achte genau auf den Namen MAGGI.

Eine Entfettungskur

sollten alle Korpulenten vornehmen. Wir raten Ihnen, 30 Gramm echte Toluba-Kerne zu kaufen, die wirksame, völlig unschädliche, fettzehrende Stoffe enthalten, davon nehmen Sie 3mal täglich 1—2 Stück. Sicher erhältlich: Hof-Apotheke, Kaiserstraße 201.

Die Stabilisierung.

Eine Finanz-Phantasie von **Hans Natonek.**

Wenn Steffen J. Mill, einer der größten Kunstfetterzeuger der Vereinigten Staaten, die Pfeife aus dem linken in den rechten Mundwinkel schob, so hatte das eine nicht alltägliche Gemütsbewegung zu bedeuten. „Well," sagte er mit Nachdruck, „ich verpflichte mich, — ich gehe jede Wette ein —: wir werden sie stabilisieren!"

Break grinste. „Sie haben wohl die Absicht, Ihre Margarine für Deutschland exportfähig zu machen?"

„Das vielleicht auch, aber erst in dritter Linie. Mich langweilen meine Dollars; sie sind so sicher, so unbeweglich, so ohne jede Aufregung. Es reizt mich, ihnen ein bißchen Bewegung zu verschaffen — und sei es auch nach unten. Es ist so langweilig, immer nur totsichere Geschäfte zu machen. Man muß einmal auch etwas riskieren. Ich werde mir Deutschland ein bischen kaufen und dann damit à la hausse spekulieren. Niemand schenkt ihm auch nur für einen Cent Kredit, — well, gerade das reizt mich. Ich biete jede Wette, daß wir die Mark gesund machen, wenn wir nur wollen!"

„Es ist Ihre Sache," sagte Break, „wie Sie Ihr Geld los werden wollen. Setzen Sie die Bedingungen der Wette fest. Wie hoch nehmen Sie die Stabilisierung an?"

„Tausend Prozent des heutigen Markwertes."

Break schüttelte sich vor Lachen. „Und in welcher Zeit?"

„Spätestens in sechs Monaten."

Break, der etwas korpulent war, bebte vor unbändiger Heiterkeit. „Well," prustete er, „gemacht, zehntausend Dollar . . ."

Mill schob die ausgestreckte Rechte des dicken Herrn sanft zurück. „Seit wann gibt sich John Gould Break, der größte Grundstücksspekulant der Staaten, mit Kleinigkeiten ab? Sagen wir zwei Millionen Dollar."

Breaks Gesicht konnte so blitzschnell nicht aus dem Lachen in die Verblüffung übergehen und verzog sich zu einer komischen Grimasse. Donnerwetter, war Mill seiner Sache sicher! Rückzug antreten? John Gould Break vor Mill klein beigeben? Und überdies, es war ein Ding der Unmöglichkeit! Mill exzentrisch: gut, mochte er dafür zwei Millionen Dollar locker werden. Die Mark stabilisieren! Dieser Unsinn bebrillter Theoretiker, dieses Truggebilde langweiliger Denkschriften!

„Nun, Sie schlagen aus?" unterbrach Mill Breaks Ueberlegung; „ich denke, Sie sind Ihrer Sache so sicher!"

„Bin ich auch! Top, es gilt, die Wette ist geschlossen. Zwei Millionen Dollar gehören Ihnen, wenn die Mark innerhalb von sechs Monaten um tausend Prozent anzieht!"

„Top; wir hinterlegen die Summe im Bankhaus Lazard Field & Co.

Am nächsten Abend verwickelte Steffen J. Mill im Klub den Kohlenmagnaten Mathew in ein ähnliches Gespräch über die Mark. Er reizte ihn durch Widerspruch und riß Mathew, der ein Gegner der Mark-Stabilisierungen war und sich überdies von der Dollarmacht Mills herausgefordert fühlte, zu einer Wette hin. Drei Millionen Dollar; der Einsatz war bei Lazard Field & Co zu deponieren. Darüber zu schweigen war Bedingung.

Steffen J. Mill schloß noch weitere Wetten ab auf das Steigen der Mark: mit Lindsay eine halbe Million Dollar — der Mann war von jeher kleinlich, er hatte es auch nur bis zu einigen Dutzend Baumwollplantagen gebracht —, mit dem Werftenbesitzer Dorry zwei Millionen Dollar, mit Rushman eine Million und mit einigen anderen schweren Leuten Newyorks, die erstens gern wetteten und zweitens in Bezug auf die Mark ungläubige Thomase waren. Es kam auf diese Weise bei Lazard Field eine hübsche Summe zusammen. Und sein Freund Field, Chef des großen Banktrustes, war auf den ersten Anhieb gewonnen. Seine ungeheuer thesaurierten Dollarwerte standen Mills Plan zur Verfügung.

Die Wallstreet sollte ihr blaues Wunder erleben! Staunen sollte die Wallstreet und mit ihr alle Börsen der Welt, wie wenn die Großspekulanten der Vereinigten Staaten ihr gutes Geld plötzlich in Glasscherben und Staniolabfällen anlegen würden. Das Wertloseste zum Wert erheben, dem Gemiedenen Vertrauen schenken — das war der Plan. Ungeheure Mittel standen zur Verfügung. Auch der große Zeitungsbesitzer Rice wurde gewonnen. Die Verschworenen freuten sich schon im voraus auf das riesenmäßige Kesseltreiben unter den Mark-Baissiers Europas. Ein Vergnügen noch höherer Art war es für Mill, den Amerikaner deutschen Bluts, dem Gelde seiner Heimat auf die Beine zu helfen. Und überdies war es — last not least — ein gutes Geschäft.

Während die Blätter des Zeitungsverlegers Rice die Stimmung geschickt vorbereiteten, brach gleichzeitig der unerwartete Sturm eines ungeheueren Dollarkapitals los.

Die Wallstreet lauschte auf: Newyork traute seinen Ohren nicht. Die Börsen Europas bebten. Kabel Newyork 0,0758. Woher, wieso, was gibts, was ist los? Wirbel entstanden. Kabel Newyork 0.988. Zusammenbrüche von Valutariern, die dran glauben mußten, weil sie nicht dran glauben wollten. Erst wars ein Gewisper, — dann war es Gewißheit, zuletzt wars ein Schrei! Die Finanzgewaltigen der United Staates interessieren sich für die Mark! Sie engagieren sich in Mark!! Kabel Newyork 2,43. Donnerwetter — verflucht — Sakra, Sakra — diable — all devils — maledetto — caramba — Gott soll behüten — terremtette! Sie kauften, kauften drüben wie unersättlich. Sogar Kriegsanleihen und preußische Konsols. Deutsche Rentner, die treu ausgehalten und sich durchgeschlagen hatten, wurden über Nacht vermögend. Kabel Newyork 3,17. Es griff um sich, der Strom des Vertrauens, das den guten Dollar in schlechter Mark anlegte, riß andere mit, schwoll an, in Frankreich, in England, in Skandinavien, in der Schweiz. Und schließlich konnte sogar Deutschland nicht länger widerstehen; und als Mills importierte Margarine billiger wurde als die heimische, schmolz auch ihr Preis dahin. In die deutschen Banken strömte — man denke nur — wirklich wieder deutsches Geld, aber nicht, um sich hinter Spekulationswerten zu verschanzen; nein, Markguthaben, war jetzt die Devise. Wenn es die Wall-Street tat, wars wohl getan. — — —

Field wollte davon nichts wissen, aber Steffen J. Mill ließ nicht locker, sein treuer Helfer mußte die Wetteinlagen der Matthew, Break, Dorry, Rushman, Lindsay mit ihm teilen. Aber die paar Millionen Dollar waren das wenigste. Das größere Geschäft war Deutschland in die Höhe spekuliert zu haben.

Badisches Landestheater

Zum erstenmal: **Christinchens Märchenbuch,** Weihnachtsmärchen (mit Musik) von Ulrich v. d. Trenck-Ulrich.

Das Märchenbuch von Ludwig Richter ist vor uns aufgeschlagen. Alle die vielen Märchengestalten des deutschen Volkes ziehen an uns vorüber. Im Traum darf das kleine Christinchen die Bilder selbst erleben und am Schlusse erhält es von dem guten Lehrer das Buch.

Ulrich v. d. Trenck-Ulrich, das geschätzte Mitglied unseres Landestheaters, hat mit diesem Stück den Kindern eine große Freude bereitet. Ganz aus dem malerischen Erlebnis heraus entstanden, wirken die einzelnen Teile auch wie Bilder und bereiten so die größte Augenfreude. Reicher Beifall und Hervorruf hat es auch gelohnt.

Die Darstellung, die unter der Leitung des Herrn Baumbach stand, suchte mit viel Geschick den bildhaften Charakter des Werkes zu treffen. Fräulein Hedwig Herrmann gab das Christinchen mit entzückender Frische und Ursprünglichkeit, die dem Werk in erster Linie zum Erfolg verhalf. Die Doppelrolle des Lehrers und des Malers Ludwig Richter gab der Verfasser selbst mit viel sympathischer Wärme. Warm und ansprechend waren auch die Großmutter des Fräulein Frauendorfer, der Weihnachtsmann des Herrn Höcker und das Christkind des Fräulein Bornhagen. Herr Brand spielte den Postmeister recht belustigend.

Umrahmt war das ganze mit einer einschmeichelnden Musik, die unter der Leitung des Herrn Bürker stand, und von reizenden Kinderballets, die Fräulein Laine den Kleinen beigebracht hat. Für ansprechende Bühnenbilder hatte Herr Burkard gesorgt. Die Kleinen werden an diesem Stücke viel Freude haben. B.

Die Abenteuer des Grafen Mellenheim.

Roman von Gertrud v. Brockdorff.

Copyright by August Scherl, G. m. b. H., Berlin 1922.

(17. Fortsetzung.)

Mellenheim bemerkte mit wachsendem Erstaunen, daß sich außer ihm und dem Kellner noch eine ganze Anzahl Menschen in dem Raume befanden. Ein altes, zusammengeschrumpftes Männchen, das wie ein pensionierter Magistratsschreiber aussah, verzehrte an einem Nachbartische ein Gulasch. Eine üppige junge Dame in knallroter Seidenbluse stand hinter dem Büfett und machte vergebliche Versuche, den einsilbigen Kellner in ein Gespräch zu ziehen. Eine Gruppe von etwa acht bis zehn jungen Leuten war um einen runden Tisch versammelt und in eine eifrige politische Debatte vertieft. Von Zeit zu Zeit goß die junge Dame eine giftgrüne oder braunrote Flüssigkeit in eine Reihe von Likörgläschen und setzte das Tabiett mit zierlich gespreizten Fingern auf den runden Tisch. Das Gespräch um den Tisch herum erhitzte sich. Mellenheim hörte, daß von den Streiks und Plünderungen der letzten Wochen die Rede war. Ein etwa neunzehnjähriger Mensch, dem ein verwahrloster, schwarzer Haarschopf in die niedere Stirn hing, sprach unaufhörlich mit heiserer Stimme auf seine Nachbarn ein.

Das Mädchen in der roten Bluse sagte:

„Geht alle miteinander! Ihr seid fad! Ihr habt zuviel Geld in den Fingern! —"

Entrüsteter Widerspruch brandete auf. Der junge Mensch mit dem verwahrlosten Haarschopfe stimmte ein heiseres Gelächter an.

„Halloh, Millie! Wir werden's ihnen zeigen! Wir sind keine, die sich mit Füßen treten lassen!"

„Ihr saufst's zuviel!"

„Noch einen grünen, Millie!"

Mellenheim hatte zu essen aufgehört. Er saß ganz still, von einer wohligen Müdigkeit überwältigt. Die erregten Stimmen, die alle aufeinander einsprachen, klangen wie aus weiter Ferne. Es war seltsam, in diesem hellen, wohldurchwärmten Zimmer an Streiks und Plünderungen zu denken. Es war seltsam, daran zu denken, daß man selber einmal eine brennende Lust verspürt hatte, die Spiegelscheiben der großen Kaffeehäuser durch Faustschläge zu zertrümmern. —

Der Herr am Nachbartische, der mit seinem Gulasch zu Ende war, rief nach dem Kellner und zählte mit dürren Spinnenfingern schmutzige Geldscheine auf das fleckige Wachstuch.

Die Bewegung erschreckte Mellenheim. Die Not der Wirklichkeit stand mit einem Male wieder groß und drohend vor ihm. Er besann sich darauf, daß er diesen warmen, friedlichen Raum in kurzer Zeit wieder verlassen und mit müden Füßen durch schneebedeckte Straßen irren würde. Angst vor dem Morgen, vor Kälte und Einsamkeit übermannte ihn.

Er sah mit leeren Augen dem Kellner zu, der die Schüsseln des Nebentisches forträumte.

Die jungen Leute schickten sich zum Aufbruche an. Der Kellner hatte in der Nähe von Mellenheims Tische Posto gefaßt und ließ den verdächtigen Gast nicht aus den Augen.

Mellenheim entschloß sich zu zahlen und trat mit schwerem Herzen in das sternenhelle Schweigen der Winternacht hinaus. Die Stimmen der jungen Leute klangen laut und lärmend vor ihm auf der Gasse. Der mit dem verwahrlosten Haarschopfe wirbelte einen Stock in der Luft und schien eine Rede zu halten. Der Haufe setzte sich wieder in Bewegung.

Mellenheim folgte, einem dunklen Instinkte nachgebend. Ihn fror nicht mehr. Die Luft war lau und sehr still. Die schneebedeckten Dächer glänzten wie die Kulissen eines Wintermärchens.

Der Haufe trieb über die Kärntner Straße, wo das brausende Leben inzwischen zu träge fließenden Wellen abgeebbt war. Er näherte sich einer Blumenhandlung, hinter deren Kristallscheiben sich seltene Orchideen in goldbraunen Körben drängten.

Eine Scheibe splitterte.

Der Bursche mit dem verwahrlosten Haarschopfe hatte seinen Stock erhoben. Der Haufe johlte. Blumenkörbe flogen auf die Straße, wurden von nägelbeschlagenen Schuhen zerstampft.

Der Haufe trieb weiter. Er schien durch die Bewegung zu wachsen. Er schwoll wie ein Strom, gegen den es keinen Widerstand mehr gibt.

Mellenheim fühlte sich auf einmal mitgerissen. Er befand sich inmitten junger, wildblickender Burschen, die ihn als einen der Ihrigen zu betrachten schienen. Er sah Stockschläge, die gegen die Spiegelscheiben eines Kaffeehauses splitterten, sah entsetzt flüchtende Menschen, umgeworfene Marmortische und elegant befrackte Kellner mit ratlosen Gesichtern.

Er durchlebte das alles wie einen Traum. Er dachte: Ich habe es schon einmal erlebt. — — Es ist das Tier im Menschen, das sich befreit! Hütet euch vor dem Tier —!

Um ihn herum waren Schreie. Roter Nebel flatterte und zerriß. Vor einem eleganten Hotel schütteten Bogenlampen heißendes, blauweißes Licht.

Der Haufe brüllte auf. Er wälzte sich über Marmorstufen, durch die breiten Flügel eines klaffenden Portals.

Ein etwa sechzigjähriger, vornehm livrierter Pförtner trat den Eindringlingen entgegen und breitete mit einer instinktiven Bewegung die Arme aus. Sein Gesicht war grau vor Entsetzen. Er bewegte die Lippen, als ob er sprechen wollte, aber es wurde kein Laut hörbar.

Aus dem Haufen kam Gelächter. Der junge Bursche mit dem verwahrlosten Haarschopfe versuchte sich an dem Pförtner vorbeizudrängen. Im nächsten Augenblicke rangen sie beide miteinander. Ein schwerer, eisenbeschlagener Stock sauste durch die Luft. Das faltige, glattrasierte Gesicht über der grünen Livree war auf einmal in triefendes Rot getaucht.

Mellenheims Hände zitterten. Er fühlte das Rasen seiner Pulse, das an das wilde Schnarren eines in Unordnung geratenen Uhrwerks erinnerte.

Der Bursche vor ihm wirbelte herausfordernd seinen Stock in der Luft und lachte mit fletschenden Zähnen.

„Das Tier!" dachte Mellenheim. Eine sinnlose Wut bemächtigte sich seiner. Ein lang aufgespeicherter Haß brach aus ihm hervor und warf sich gegen diese Masse, deren Teil er geworden war, und zu der er doch nicht zu gehören vermochte.

Mit einer ungestümen Bewegung sprang er gegen den Burschen und riß ihm den Stock aus der Hand. Der andere stieß einen Schrei in der Ueberraschung aus.

Du Tier, dachte Mellenheim mit knirschenden Zähnen. Er hieb mit dem Stock durch die Luft. Er schrie auf den Haufen ein, der langsam zurückzuweichen begann. Er fühlte auf einmal, daß er nicht mehr allein war.

Menschen kämpften an seiner Seite. Schüsse fielen.

„Polizei!" sagte eine erlöste Stimme neben ihm.

(Fortsetzung folgt.)

Aluminium-Kochgeschirr — Das Weihnachtsgeschenk

Beachten Sie bitte mein Spezial-Fenster!

A. Rosenberger, Ecke Schützen- u. Marienstraße 32, Fernspr. 3851.

Statt Karten. — Todes-Anzeige.

Heute früh starb unser lieber, guter, unvergeßlicher Vater und Großvater

Matthäus Nägele

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 80 Jahren. B53076

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, Lahr, Wismar, 18. Dezbr. 1922.

Beerdigung: Mittwoch, den 20. Dezember, nachm. 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. Trauerhaus: Maxaustr. 29 u. Lessingstr. 33.

Altpapier

Zeitungen und Akten unter Garantie des Einstampfens

Alteisen, Altmetalle, Lumpen, Flaschen, Säcke, sowie sämtliche Rohprodukte kauft stets zu höchsten Tagespreisen 16677

Kerzner, Alpern, Weißmann & Co., Beiertheimer-Allee 8. Tel. 801 u. 702.

Ware wird auf Wunsch abgeholt.

Baubund-Möbel

in bewährter Güte und reicher Auswahl zu angemessenen Preisen gegen Barzahlung oder auf Teilzahlung. 510

Eigene Verkaufsstellen:

Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 22
Freiburg, Kaiserstr. 27
Bruchsal, Gewerbehalle a. Markt
Pforzheim, Theaterstr. 15
Offenburg, Steinstr. 2
Mosbach, Hauptstr. 12
Mannheim, Schloss, rechter Flügel, Reitbahn.

Badischer Baubund G. m. b. H.
Gemeinnütziger Möbelvertrieb
Telephon 5157 Karlsruhe am Rondellplatz.

Kommunionkränze
Brautkränze und Brautschleier 16292
W. Eims Nachf., Kreuzstraße 4.

Staunend billig!
Pelzwaren, Hüte, Schirme
Einfachste bis vornehmste Ausführung
Douglasstr. 8, part.
Ecke Akademiestraße. Kein Laden.
Auch Sonntags geöffnet. 16515

Vertretung!
Kaufmann kehrt am 1. Januar 1923
nach der Schweiz
zurück und übernimmt Vertretungen jeder Art. Offerten unt. Nr. 16891 an die „Bad. Presse".

Achtung!
Frau Kielwasser, Kronenstr. 18, nimmt noch Kundschaft i. Nähen, Flick. u. neue Sachen an. B20912

Maß-Korsett bei Stoffzugabe. — Lager in la. Stoffen. J. Clorer, B53004 Rokkstr. 2.

Linoleum
Teppiche, Vorlagen, Läufer äußerst billig.
Fritz Merkel
B20117 Kreuzstraße 25.

Gebisse
per Zahn von
Mk. 800.-
und mehr werden fortwährend gekauft 13586
Frau Pflüger, Hirschstr. 31, III.

Gänselebern
kauft stets z. den allerhöch. Preisen, jed. Quantum.
M. Karch. B50814
Rintheimerstraße 2, II.

Gänselebern 12698
kauft zu höchsten Preisen
W. Kaier,
Mühlburg, Rutsstr. 14

Gänselebern
kauft fortwährend zu den allerhöchsten Preisen
Carl Pfefferle,
Erbprinzenstr. 23. 12921

Gänselebern
kauft u. bezahlt die allerhöchsten Preise. 15121
M. E. Pfefferle,
Kaiserallee 51.

Gänselebern
kauft u. zahlt die allerhöchsten Preise. B52940
Hennhöfer,
Kaiserstraße 135, 1 Trep.

Verloren
wurde ein blaues Kinderkleidchen auf dem Wege Vorholzstraße-Karlstraße-Neue Bahnhofstr. Abzugeben gegen Belohnung Beiertheimer Allee 26, III.

10 000 Mark.
Auf dem Wege von Marienstraße bis Güterbahn verlor ein Arbeiter einen 10 000-M-Schein. Der redl. Find. w. geb., dens. a. d. Fundbüro abzugeb.

Siegelring
Monogr. H H. verloren. Abzugeb. gegen 5000 Mk. Belohnung. B53000
Seubertstraße 5, part. r.

Weihnachts-Geschenke
Wärmestrahler
Elektrische Heizkissen
Elektr. Inhalations-Apparate
Bügeleisen, Kochtöpfe
Elektrische Heißluftduschen
Experimentierkästen
Erstklassige Fabrikate.
Firma Reiniger, Gebbert & Schall,
Veifa-Werke, A.-G.
Karlsruhe, Kriegsstraße 86,
gegenüber dem alten Bahnhof.

1 Kiste
Deutsch-Porter
Hoepfner-Brän
ein stets willkommenes 16781
Weihnachts-Geschenk.

Kohlen!!
3—400 Zentner
Steinkohlenbrikett
sofort abzugeben bei 16871
Bäckermeister Nagel
Teutschneureut. — Telephon 1744.

Gold- u. Silber-
Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis.
C. F. Hirth
Augustastr. 1. B52780

Platin-, Gold- u. Silber-
Gegenstände kauft und zahlt den höchsten Tagespreis 14377
Rudolf Barth
Uhren u. Goldwaren
53 Kaiserstraße 53
gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule.

Jagdwaffen, Pistolen Ferngläser kauft und verkauft
Hch. Malecki.
Büchsenmacherei, Lahr i. B.
Für Mauser-Pistolen. Cal. 7,65, mit Anschlagekasten zahle von M 17000 an aufwärts. 5896a

Weißkorn erhältlich. 16315 Veilchenstr. 16, Lad.

Zahle hohe Preise für getrag. Kleider,
Schuhe, Wäsche, gebr. Möbel usw.
R. Billig, Markgrafenstr. 17.
15456 Telefon 1071.

Darlehen von 250 000 Mk.
gegen Haus-Sicherheit, Wert 5 Millionen auf sofort gesucht.
Angeb. unt. Nr. B52972 an die „Bad. Presse".

5-10 Millionen
(in Auslandsvaluta rückzahlbar), gegen erste Sicherheit u. höchste Verzinsung f. Industrieunternehm. kurzfristig gesucht.
Handelsfundikus
G. Roth, Nachf., Karlsruhe,
16731 Hirschstraße 35a.

Suche kapitalkräftigen Unternehmer z. Ausbeut. einer Erfindung (Baumaschine). Herren aus dem Baufach erhalten d. Vorrang. Gefl. Angeb. unter Nr. B20917 an die „Badische Presse" erbet.

Offene Stellen

Tüchtiger, zuverlässiger
Diener
nach Baden-Baden gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften unt. 5388a an die „Bad. Presse".

Vertreter!
Für einige gute Bezirke werden ein bis zwei tüchtige Herren als Bezirksvertreter gesucht, welche befähigt sind, systematisch und mit Ausdauer zu arbeiten. Vorzustellen bei unserem Hauptleiter Herr J. A. Neumaier, Karlsruhe Büro, Marienstraße 86, Freitag nachmittag von 2 bis 5 Uhr. 16912
Minimax-A.-G. für Süddeutschland, Stuttgart.

Schneider u. Zuschneider
die zu mäßig. Tarif gute Arbeit leisten, können durch uns dauernd Aufträge bekommen.
Vorsprechen 16006
Waldstr. 11, im Laden.

Zwei tüchtige Wickler
und zwei Elektro-Mechaniker finden sofort gut bezahlte Dauerstellung bei 5376a
F. Gloor & Co., Elektro-Masch.-Werke Baden-Oos.

Suche sofort für meine zwei Töchter, 14 u. 8 J. alt, erfahr. staatl. geprüfte
Lehrerin,
die Liebe zu Kindern hat, französ. u. engl. spricht. Etwas Musik erwünscht. Angeb. m. Gehaltsanspr. Bild, Zeugnissen erbittet
Frau Blumenstein, Berlin, 5380a
Kurfürstendamm 48.

Gebild. Stütze
b. voll. Familienanschl. u. guter Bezahlung gesucht. Angebote u. Nr. B53088 an die Badische Presse.

Für kleinen Haushalt bis zum 1. Jan. 1923 ein tüchtiges, zuverlässig.
Mädchen
gesucht. Angebote unter Nr. 16909 an die Badische Presse erbeten.

Per sof. gesucht: durchaus perfektes 16876
Mädchen
das auch kocht, in kleinen, vornehm. Haushalt. Nur erste, anständige Kräfte wollen sich sofort melden. Sofienstr. 160a, 1 Tr., l.

Gummi Absätze - Sohlen
Fabrik Große, leistungsfähige (außer Konvention) sucht für die Bezirke Karlsruhe, Mannheim, Freiburg und Konstanz tüchtig., rühr. A2181
Vertreter
Große Verdienstmöglichkeit.
Offert. mit Referenzen unter F. T. 15656 A an Ala-Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

Große, leistungsf. Transport-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft **Karlsruhe** sucht für und Umgebung tüchtige Vertreter bzw. Generalvertreter bei höchsten Provisionssätzen, Herren, die gute Beziehungen zu Handel und Industrie unterhalten, wollen sich unter Sa. 402 an Süddeutsche Anzeigen- und Reklamegesellschaft, München, Neuturmstr. 1, wenden. 5402a

Monatsmädchen oder Frau
von 8 bis 3 Uhr, zum 1. Januar gesucht.
B53060 Zirkel 17, II.

Stellengesuche

Tüchtiger, seriöser Kaufmann sucht auf lohnende
Vertretung
der Textil- oder Lebensmittelbranche. Ang. unt. B53040 an d. Bad. Presse.

Kaufmann, 25 J., verh., firm in Buchhaltung (d. Amerik.) Korresp., Kass.-Lohn- und Steuerwesen, sucht per sofort oder 1. Jan. 1923 Stellung. Angebote unter Nr. B53066 an die Badische Presse.

Mechaniker
(Stanzenmacher) sucht auf 1. Jan. 1923 Stellung. Zuschr. erbet. unter Nr. B53102 an die Bad. Pr.

Fräulein
sucht Stelle tagsüber od. als Haushälterin. Angebote unter Nr. B53114 an die Badische Presse.

Jung. Optiker
u. Feinmechaniker, an genaues Arbeiten gewöhnt, sucht auf sofort od. später Stellung als Opt.-Reparateur. Gefl. Zuschr. unt. B20157 an die Bad. Presse

Fräulein
w. eine 3jährige Lehre durchgem. hat, u. 1½ Jahre als Gehilfin tätig ist, sucht auf 1. Jan. Stellung. Kenntn. i. Maschinenschreib., Stenograph. u. Buchführung vorhanden. Angeb. unt. Nr. 16766 an d. Bad. Presse erbeten.

19j. Mädchen v. braver Familie, bereits i. Stell. gewes., wünscht als
Stütze
der Frau in Küche und Haush. alsbald Stelle. Es wird mehr auf gründliches Erlernen als hohen Lohn Wert gelegt. Gefl. Angebote u. Nr. B53072 an die Badische Presse.

Buchhalter
bilanz- und abschlußsicher, in leitender, ungekündigter Stellung sucht sich zu verändern.
Gefl. Angeb. unt. Nr. 5399a an die Bad. Presse.

Wohnungstausch

Wohnungstausch.
Ich suche: 5—7 Zimmer-Wohnung, die auch für meine Praxis geeign. ist. Ich biete an: 4 Zimmer-Wohnung. Zahle evtl. Umzugsvergütung. 16896
Dr. E. Frey, Zahnarzt Stefanienstr. 30. Tel. 918.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer 12931
vermittelt f. Vermieter kostenlos. Ad. Stahl, Kronenstr. 1. Tel 1791.

Zwei schön
möbl. Zimmer
in Zentrum d. Stadt an solid. Herrn zu vermiet. Genaue Angeb. n. B52896 an die „Bad. Presse" erb

Mietgesuche

Student (Ausländ.) sucht
möbliertes Zimmer
sofort oder 1. Januar. Angebote u. Nr. B53022 an die Badische Presse.

Herzliche Bitte.
Anständ. Fräul., welch. tagsüb. im Geschäft ist, sucht möbl. Zimmer evtl. mit Pension. Angeb. unt. B53034 an die Bad. Pr.

Student, zur Zeit beruflich tätig, sucht gut möbliertes Zimmer. Angebote erbeten unter Nr. B53038 an die Badische Presse.

Ausländ., sol. Stud., sucht
eleg. möbliertes
Zimmer
mit elektr. Licht und womögl. Klavierbenützung. Angeb. unt. Nr. B52976 an die „Bad. Presse".

Herr, nur wenige Tage im Mon. hier anw., sucht
möbliertes Zimmer
mit separ. Eingang. Angebote unter Nr. B53036 an die Badische Presse.

Ruhiger Beamter sucht
möbliertes Zimmer
m. el. Licht, Nähe Hauptpost, zum 1. Jan. zu mieten. Südseite bevorzugt. Angebote u. Nr. B53043 an die Badische Presse.

Ehepaar, gesetzten Alt., kinderlos, sucht sofort od. später 2 möbl. o. unmöbl. Zimmer mit Küche oder Küchenbenützung in saub. Hause. Angeb. unter Nr. B53068 an die Bad. Pr.

2—3 Zimmer möbliert od. unmöbl.
als Büro geeignet
von erstkl. Firma, gegen guten Mietzins, zu mieten gesucht. Ruhiger Mieter, kein Kundenlauf. Gefl. Angebote unter Nr. B53020 an die „Badische Presse" erbeten.

Gebild., jüngeres, kinderlos. Ehepaar sucht gegen
gute Bezahlung
2—3 gut möblierte Zimmer mit Kochgelegenheit oder 2—3 unmöblierte Zimmer in gutem Hause, Stadtzentrum, Weststadt oder Grünwinkel. Gefl. Angebote unter Nr. B53110 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Firmen, welche auf Ostern

Lehrlinge oder Lehrmädchen

einzustellen beabsichtigen

werden gebeten, uns die Aufträge auf Zuweisung von jungen, zur Schulentlassung kommenden Leuten **jetzt schon zu erteilen.**

Um dem Lehrlingsmangel zu begegnen, werden wir in den nächsten Wochen mit den jungen Leuten in Verbindung treten und auch mit der Veranstaltung von Elternabenden beginnen. Je früher wir über den Bedarf an Lehrlingen unterrichtet werden, um so größer sind die Aussichten, einen wirklich brauchbaren Lehrling oder geeignetes Lehrmädchen durch uns zugewiesen zu erhalten. Wir arbeiten gemeinsam mit Schule und Arzt und vermitteln kostenlos für alle Berufskreise.

Städt. Arbeitsamt, Karlsruhe

Fernsprecher 5270/5274. 16072

Milchpreis betreffend.

Infolge Steigerung des Milcheinkaufspreises auf 100.— ℳ und weitere Erhöhung der Milchhändlerverdienstspanne auf 16.— ℳ je Liter (einschließlich Steuer) mußte der Milchverkaufspreis mit Wirkung vom 19. ds. Mts. auf ℳ 156.— je Liter festgesetzt werden. Der für einzelne Tage dieses Monats bekannt gegebene erhöhte Milchpreis erfährt vorläufig keine Aenderung.

Karlsruhe, den 18. Dezember 1922.

Milchamt. 16902

Nützliches Weihnachtsgeschenk!

Versteigerung!

Mittwoch, 20. ds., mittags 2 Uhr, Karlstr. 37 im Auftrag ein größerer Posten **neuer**

Herren- Damen- u. Kinder- Stiefel u. Hausschuhe

in jeder Größe. 16908

Vorverkauf findet statt!!!

Des weiteren: 1 Bodenteppich, 1 Chaiselonguedecke, Lüster, Herren- u. Damenmäntel, Jumperblusen 2c., Möbel und allerlei sonstiges.

K. Ackermann, Auktionator, Karlstr. 37. Tel. 5516

Fahrnis-Versteigerung

Donnerstag, den 21. Dezember, vormittags 10 Uhr, Augartenstraße Nr. 58:

1 Ruhebett, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Schrank, 1 Kommode, Tische, Stühle, Linoleum, 2 Paneelbretter, Spiegel, 1 Herrenkragen (Biber) und dergleichen. 16898

Boegler.

Möbel, Kleider gebraucht oder neu für nächste Woche **Versteigerung** nimmt noch an

16167 **K. Ackermann,** Karlstraße 37, Tel. 5516

Palast-Lichtspiele

Herrenstr. 11 Karlsruhe Tel. 2502.

Täglich.

Das große Sittengemälde:

Im Glutrausch der Sinne

Die Irrungen der Prinzessin Chimay

nach dem gleichnamigen Roman von Max Schievelkamp in 6 Akten.

In der Hauptrolle: **Sascha Gura** als **Prinzessin Chimay.**

Ferner: 16808

„Er" kennt in der Liebe keine Grenzen

Amerikanische Groteske mit **Harold Lloyd** in der Hauptrolle.

Union-Theater

Ab heute!

Der große Scenska-Stockholm-Film

Die Landesflüchtigen

Schauspiel in 5 Akten von Mauritz Stiller.

Regie: Mauritz Stiller.

In der Hauptrolle:

Jenny Hasselqvist

die berühmte nordische Künstlerin.

Außerdem:

Das gestohlene Schwein

Lustspiel in 2 Akten. 16114

Wintersportplatz Furtwangen

870—1150 m ü. M. 5336a

Prächtiges Skigelände. :: 80 cm Neuschnee.

2 Skikurse über Weihnachten und Neujahr.

Große Schneeschuhwettläufe am 13. und 14. Januar 1923.

Nähere Auskunft und Prospekte durch:

Hotel Grieshaber z. Ochsen Tel. Nr. 13 A. Grieshaber. — Hotel Sonne Tel. Nr. 8 B. Thoma.

Salon-Musikapparate

(Grammophone)

Luxusruhen und Standapparate

elektrisch und mit Federwerk haben folgende Vorzüge:

1. Vollendete, natürliche und klangschöne Wiedergabe!
2. Geräuschloser Gang!
3. Jede Platte spielbar!
4. Geschmackvoller Zimmerschmuck!
5. Erste Qualität!
6. Mäßige Preise!

Vorführung ohne Kaufzwang!

Arthur Henninger, Gottesauerstraße 33.

Wertvolle alte Kupferstiche

jeder Art, **bunte Stiche, kolorierte Schweizer-Ansichten und Kostümblätter, schöne, alte Bücher** 2c. **kauft**

Kunstantiquar Jos. Stern, Frankfurt a. Main, Bürgerstr. Nr. 11. A2174

Dienstag, den 19. Dezember.

Landestheater. 7 bis 9 Uhr. Mk. 800.— Volksbühne J 6. **Hänsel und Gretel.**

Konzerthaus. 7 bis nach 9½ Uhr. Volksbühne M 8 **Der Dreidirndlbauer**

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd der Gemarkung Durlach und des Stadtteils Aue, Distrikt I—VI, wird am

Mittwoch, den 20. ds. Mts., vormitt. 11 Uhr, auf dem Rathaus Durlach — 2. Stock, Zimmer Nr. 1 — in öffentlicher Versteigerung auf 6 Jahre, das ist vom 1. Februar 1923 bis 31. Januar 1929, verpachtet.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche einen Jagdpaß besitzen oder durch ein schriftl. Zeugnis der zuständig. Behörde (Bezirksamt) nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Die Beschreibung der Distrikte und die näheren Pachtbedingungen liegen bis zum Versteigerungstag auf dem Rathaus — 3. Stock, Zimmer Nr. 6 — zur Einsicht auf.

Durlach, den 5. Dezember 1922. 52140

Der Oberbürgermeister.

Alt Gold Silber, Platin

Gegenstände wegen **Gebisse, Brennstifte** zu eigenem Gebrauch, daher gute Preise, kauft **Deininger, Erbprinzenstr. 5, II.**

Waffenreparaturen führt sorgfält. u. bill. aus **Waffen-Ratzel,** Kaiserstraße 229 (Eing. Hirschst.).

Waldstr. 28 **Galerie Hirsch** Waldstr. 28 16661

Sonder-Ausstellung

Prof. Dr. L. Dill, Prof. R. Hellwag, außerdem Werke von Baisch, Schönleber, Heinrich Kley u. a. m.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladengeschäftes. Zurückgesetzte Preise. Günstige Gelegenheit zum Einkauf prakt. Weihnachtsgeschenke wie: Elektr. Heiz- u. Kochapparate, Bügeleisen, Tisch- u. Stehlampen, Taschenlampen, Batterien u. Beleuchtungskörper

R. ETZEL, G. m. b. H., Hirschstr. 7 / Telefon 3357 nächst der Kaiserstr. 16884

Achtung! Eichler-Motorräder

Weltrekord aufgestellt durch ununterbrochene **Dauerfahrt**

1700 km 5392a

Berlin-München-Rom.

Generalvertreter für Baden:

N. Deutsch, Pforzheim

Grenzstr. Nr. 3. Telefon 3446.

Wohn- u. Geschäftshäuser vermittelt **Ad. Stahl,** Kronenst. 1, Tel. 1791

Klavier zu mieten ges. Adr. zu erfragen in der „Bad. Presse" unt. B52888.

Dienstag u. Mittwoch von 10—5 Uhr werden **Gebisse** gekauft. zahle für den **Zahn 800 Mk.** u. höher **Douglasstr. 22, II.** geg. d. Hauptpost

13644 **A. Weineck.**

Gegenstände von **Gold, Silber, Platin** kauft zu höchst. Preis **L. Theilacker,** Uhrm., Hebelstr. 23, gegenüb. Café Bauer 819143

Kleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Möbel aller Art kauft fortwährend zu hohen Preisen. Frau **Pflüger,** Hirschstraße 31, III. 19980

Weihnachtsbitte. Gut entw. 21jähr. Mädchen, kath., wird an kinderl. Ehepaar an Kindesstatt abgegeben. Zuschr. unter Nr. B53094 an die „Bad. Presse" erbeten.

43j. Kaufm., led., Katholik, m. eig. Gesch., verm., wünscht zwecks baldiger **Heirat** kinderl. Witwe od. Fräulein gef. Alters, gleicher Religion u. Verhältnisse kennen zu lernen. Ernstgemeinte, nichtanonyme Zuschriften, mögl. mit Bild, unter Nr. B53074 an die Badische Presse.

Drehstrom-Motore

zu verkaufen!

Stck.	PS	Volt	Umdr.	Anker
1	1,2	120/220	1430	Kurzschl.
2	3	120/220	1450	Kurzschl.
10	2	220/380	1450	Schleifring
1	2	120/220	1450	Schleifring
3	3	220/380	1450	Schleifring
3	4	120/220	1450	Schleifring
3	4	220/380	1450	Schleifring
1	5	220/380	1450	Schleifring
1	7,5	220/380	1430	Schleifring
1	20	220/380	1450	Schleifring

Großes Lager in Spannschienen, Anlassern und Sterndreieckschaltern 16815

Elektrohaitz

Rheinstraße 13 Karlsruhe Telefon 691

Puppen-Wohnungen

und **Küchen** in nur erstklassiger Ausführung abzugeben. 16897

Südd. Musterausstellung Karlsruhe.

Städtische Ausstellungshalle.

Aquarium

80+50+50 mit Gestell, angepflanzt und Fische zu verkauf. Zu erfrag. unt. B53118 in der Bad. Presse.

Sehr sch. Kinderwiege 1 Schreibtisch m. Aufsatz, 1 Bücherschrank zu verkf. Zu erfrag. unter B52974 an die „Bad. Presse".

Große Gaszuglampe, bereits neu, **Trauerhut m. Schleier** f. ält. Frau, **eis. Waschfrau** zu verk. Kronenstr. 5, pt. B53161

Nähmaschine sowie Herd zu verk. Werderstraße 59, Hof. B53080

Ringmaschine, fast neu, zu verkf. Zu erfr. u. Nr. B53058 in der „Bad. Presse".

Gute Nähmaschine und Sterilisator zu verkauf. B52902 Seminarstr. 7, pt.

Nähmaschine, ungebr. (Gritzner), umstdh. billig zu verkaufen. B52962 Amalienstr. 18, IV links.

16907 **Konditor-Backofen** verkauft **Ackermann,** Karlstr. 37.

Emailherd her. neu, silb. **Herren-Uhr,** neu, zu verkaufen. Durl.-Allee 42, III. B20190

1 Ehreiser Herd 120×75 cm, für Pension oder Wirte geeignet, zu verkauf. **Graveur Kolb,** Herrenstr. 3. B53126

Gut erhalten, **schwarz. Herd** zu verk. bei Antoni, Humboldtstr. 8. B52988

Herd 3 l. billig zu verk. B53098 Marienstr. 79, I.

Wäschemange noch neu, erst zweimal in Gebrauch, zu verkaufen. Angebote u. Nr. B53016 an die Badische Presse.

Fabrikneues **Damenfahrrad** „Badenia", kompl., mit la. Gummi, preiswert abzugeb. Lachnerstr. 12, II. Abends 5—7 Uhr. B20909

Fahrrad, Zimmergasofen, 2 Hängel. zu verkf. Bachstr. 59, I rechts.

Guterh. **Kinderwag.** zu verk. od. geg. Wanduhr zu vertauschen. Gantert, Schützenstr. 39, Hh. 1. St.

Guterhaltener B53086 **Klappsportwagen,** dunkelbl., mit Dach, sehr billig zu verkaufen. Effenweinstr. 20, IV., lks.

Großes Schaukelpferd 6000 Mk., Puppentheater mit viel. Figuren 2500 M Frack 4000 Mk. B53168 Herrenstraße 20, 1 Tr.

Puppenwagen, Puppe, Kinderliegw., K.-Klappstuhl, Klappzylind. z. vk. Lachnerstr. 18, pt. rechts.

Schaukelpferd, Geige, Kinderstuhl, Kan.-Pelz mit Muff, alles gut erh. preisw. zu verk. **Braun,** Moltkestraße 8, Art.-Kat., altes Familiengeb. B53084

Puppe selten schöne, große Gliederpuppe, im Auftrag sehr preisw. abzugeben. Friseur **Ruppel,** Ecke Amalien- u. Leopoldstr.

Guterh. Kinderschaukel, Dampfeisenbahn, Photoapparat 8×14, Doppelauszug m. Stativ, Seidenhut Gr. 57 abzugeben. B52960 Roonstr. 21, II.

Puppenküche u. Stuhlschlitten bill. z. vk. Rintheimerstr. 7, V. St., lks.

Schaukelpferd billig zu verkaufen bei Dörflinger Kreuzstraße 7, V. B53100

Abzugeben gut erhalt. **Vorsenster** 6 Stück, einfl., 1,86/0,67 m. Boeckhstr. 11, III. B53084

Puppensportwagen, neu, sehr bill. zu verk. Ostendstraße 3, II. B53144

Mod. Sacco-Anzüge, **Manch.-Sport-Anzüge,** dicke, warme **Mäntel,** feine **Loden-Joppen,** lange u. **Sport-Hosen, Socken u. Wollstrümpfe,** gr. Ausw. in Schuhwaren äußerst **billig** abzug. bei **Axelrad,** Effenweinstraße 32, II.

2 Anzüge, 2 Ueberzieher, neu, zu verkf. Hofheim, Humboldtstr. 33, I.

Gut erhalt. **Gehrock-Anzug,** 1 Paar Herren-Stiefel 42 u. **Zimmerschaukel** sofort zu verkaufen. B53122 Ettlingerstraße 29, part.

Völlig neuer **H.-Wintermantel** d'braun, f. schlanke Figur zu verkaufen. Adresse zu erfragen unt. Nr. B53120 in der „Bad. Presse".

Damen-Mäntel, neu, Raglanschnitt, preiswert zu verkaufen bei **Hartl,** Amalienstr. 71, III. B53...

Billig abzugeben **D.-Gummimantel** für mittl. Fig. 16874 Stefanienstraße 94, III.

Gelegenheitskauf! Anzugstoffe noch sehr billig zu verkaufen. **Waldhornstraße 22,** III. r. B52889

1 schw. Kostümjacke, 1 Strickanzug Gr. 1, ein Trikotröckchen, ein schw. Taftkleid, 1 weiß. Lederhut, 2 Wolljumper und verschiedenes anderes, teils neu, preiswert nur an Privat zu verkaufen. Händler verbeten. Wo? sagt unter Nr. B52989 die „Badische Presse".

2 weiße Kleider, rosa seid. Kleid, Puppenwäsche u. -Kleider z. vkf. Amalienstr. 77, Seitend., III.

Wegen Aufgabe meiner **Damenschneiderei** gebe ich zu günstigen Preisen einen Posten Blusen-Zephir- u. Perkalstoffe ab. **Becker,** Schneiderin, Durlacherstr. 57. B52922

Kinderwäsche, 2 schafwoll. Steppdecken, 5 Pfd. Schafwolle, Marengo-Stoff umständeh. zu vkf. Gartenstadt Daxlanden. B52900 Schifferstr. 14.

Weihnachtsgeschenk! Eleg. **Fuchspelz und schw. H.-Ueberzieher,** weit u. gr., z. vk. **Werner,** Kriegsstr. 3a, 4. St.

2 Eisenbahnwaggons **Decken** gebr., zu verkaufen. Angebote unter Nr. 16910 an die Badische Presse.

H.-Schuhe Gr. 41 u. 43 neu, tadell. Arbeit, für je ℳ 15000 zu verkauf. Wo sagt die Bad. Presse unt. B53002.

Ein Paar neue Damenstief., Maßarb., Gr. 38-39, schwarz, kompl. **Puppenküche, Akkordzither, Konzertzither,** Figur, 50 cm hoch, Frühlingsreigen, zu verk. Wer erstr. 14, pt.

Neue **Ski-Stiefel** (Handarbeit), Gr. 44, zu verkf. Leopoldstr. 23, III. B20208

1 Paar neue **Damenstiefel** Größe 41, 1 seid. **Jacke,** 1 größere **Puppe** billig zu verkaufen. B20207 **Schmitt,** Philippstr. 7.

1 Paar neue, elegante, schw. **Damenstiefel** preisw. abzugeben, weil zu klein. Zu erfragen unter Nr. B53128 in der „Bad. Presse".

Zu verk. schöner blauer **Dobermann,** 1 Jahr alt, rassenr., mit Stammb. Angeb. unter B53132 an die Bad. Pr.

Büromöbel

prima Qualität, sehr preiswert zu verk. 8514

Hoff, Waldstraße 6. Telephon 5141.

Residenz-Lichtspiele

Waldstraße.

Albert Bassermann — Paul Wegener

Lucrezia Borgia

Conrad Veidt — 7 Akte — Liane Haid.

Anfang 3, 5, 7, 9 Uhr. 16905

Sollte an Keinem Festtag fehlen!

Kaufgesuche

Altblei, Kupfer zu kaufen gesucht. 1508 **Klischeeanstalt Schüßle,** Brauerstraße 19.

Wirtschaft mit feinem Saal, Stallung, Keller, Garten, gute Gebäude, Gegend Karlsruhe-Heidelberg-Eppingen gegen bar zu kaufen gesucht. Zuschriften mit Preisangabe unter Nr. B53024 an die Bad. Pr.

Gebrauchte aber gut erhaltene **Klub- od. Salon-Garnitur** sucht Privatman zu kauf. Angebote u. Nr. 16904 an die „Badische Presse"

Bücherschrank zu kaufen ges. Angebote unter Nr. B52876 an die Bad. Presse erbet.

Schrank, Diwan, Bett, Tisch, Vertiko zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B53070 an die „Badische Presse" erbeten.

Spiegel-Garderobe zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B53018 an die Badische Presse.

Federbett zu kaufen ges. Angebote u. Nr. B53064 an die Badische Presse.

Zu kaufen gesucht Bett, Schrank, Diwan, Vertiko. Angebote u. Nr. B53090 an die Badische Presse.

Gesucht **Kleiderschrank,** mittl. Gr., 1 Bett, gut erhalt., sowie Sofa u. Waschkommode. Angeb. unt. Nr. B53054 an die „Bad. Presse".

Nationalkassen (Fabriknummern erbeten) kauft **Bügler,** Berlin, Potsdamerstr. 38.

Konversations-Lexikon und Klassiker, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angeb. unter Nr. 16428 an die „Bad. Presse".

Waffen aller Art kauft B20915 **A. Böttcher,** Adlerstr. 40

Klavier möglichst schwarz, gut im Ton und gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 16878 an die „Bad. Presse" erb.

Suche f. m. erw. Jungen bessere ganze **Geige** m. Futteral. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B53042 an die Bad. Pr.

Eisschrank zu kaufen ges. A. Maier, Yorkstraße 8. B51468

Spielzeug für 7- und 13jährigen Jungen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter B53044 an die Badische Presse.

Zu verkaufen

Wohn- u. Geschäfts-Häuser, Hotels von 2—30 Millionen zu verkaufen. Kapitalien auf kurze Zeit gesucht. **Treuhandbüro** Hans-Thomastr. 5. B1890

Geschäftshaus mit 2 Läden in guter Lage sofort zu verkaufen. Angebote u. Nr. B53052 an die Badische Presse.

Geschäftshäuser **Wohnhäuser, Hotels, Wirtschaften** hat stets zu verkaufen. 16280 **Büro Walch,** Kaiserstr. 172, 3 Trepp. Telefon 1562.

Wald 51 ar, junge Tannen, zu verkaufen. 5400a **K. Gravius, Ehrsberg,** Post Mambach.

Elektro-Motor fabrikneu, 3 PS, Drehstrom, 220/380 V, mit Anlasser, weit unter Tagespreis abzugeben. Offerten unt. Nr. 5404a an die „Bad. Presse".

4 u. 5 t-Anhänger fabrikneu, mit Gummi sofort lieferbar (Besichtigung am Platze) zu verkaufen. 16887 **Häntzgam & Guthörle,** Herderstr. 8, Telef. 2622.

Schlagbrunnen z. vkf. Mühlburg, Sternstr. 6.

Zu verkaufen: Verschluß-Brennerei mit Dampfkessel. 5883a **Gallenbach,** Amt Bühl Haus Nr 12.

Zu verkaufen: Eine Schalttafel **3 PS. Motor.** B53006 **Moll,** Scherrstr. 18.

2 mittelgr. Gasplatten mit Erhitzer gegen gut. Gebot zu verkaufen. Angebote u. Nr. B53112 an die „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen 1 **Kino** m. Film, 1 ganze **Geige,** 1 Paar **Spangenschuhe,** Gr. 41, neu, 1 **Strickjacke,** blau. 16901 Douglasstraße 8, part.

Eis-Bett 30 m lang, 5 cm Durchm., zwei Flaschenzüge u. verschied., alt Eisen zu vkf. **Grünwinkel, Durmersheimerstr. 45.** 53010

254 im Fichtenstammholz ab hessisch. Station, I-IV. Klasse, gegen Höchstgebot zu verkaufen. Eilangeb. unter Nr. B53046 an die „Bad. Presse" erbeten.

!! Diwans !! Chaiselongues !! neue la Ware, billig **Köhler,** Schützenstr. 25.

Biedermeier-Glasschrank zu verkaufen. Uhlandstr. 11, p. B53014

Bettdecke üb. 2 Betten, einige Paar **Gardinen,** neu u. guterh., schw. **Herd** preiswert abzugeb. B5.984 Schützenstr. 43, III. **Klenk.**

Diwans billig zu verkf. **Schieler,** Zähringerstr. 5, III. B20911

Zu verkaufen: 1 Holzbettlade mit Rost, 1 eis. Bettstatt, 1 Handnähmaschine, 4 P. gebr. Schlittschuhe, 1 Pflanzenpresse, 1 Reißzeug. Zu erfr. u. B53134 in der Bad. Pr.

Bettstelle, 200/100, m Patentrost, preisw. abzugab. Müller, Scheffelst. 55, H. I.

Chaiselonguegestelle 2 St., 170 lang, zu verkf. Rintheim, Hauptstr. 56.

Roßhaar, 15 Pfd. zu verk. Wo sagt unt. Nr. B53092 die „Badische Presse".

Schreibmaschinen erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7223 **Hoff,** Waldstr. 6, Telef. 5141.

Thürmer-Pianino, wenig gespielt, preiswert zu verkaufen. 16900 **Ludwig Schweisgut,** Klaviergeschäft, 4 Erbprinzenstraße 4.

Geige, fast neu, zu verkauf. Bietedung, Ettlingerstraße 53, III. B20197

Zu verkaufen: Konzertzither, gut erh., Babyford, weißer Kindertlappstuhl, Gaslampe, sowie Damen-Wintermantel. Näheres unter Nr. 16895 in der Bad. Pr.

Alte Violine, gut i. Ton, sowie neue gr. Zinkwanne, auch zum Baden geeignet, preisw. zu verkauf. Rheinstraße 67, II. Stock. B53148

Flügelhorn, Petrolhängezuglampe zu vk. **Tubach,** Kreuzstr. 4, H., II.

Schreibmaschinen, Copiermaschinen zu verkaufen. 16802 **K. Hafner,** Amalienstr. 51. Telephon 2127.

Ideal-Schreibmaschine, nur wenig gebraucht, umständehalb. zu verkauf. Preis 225 000 ℳ. Angeb. unter B53138 an die Bad. Pr.

Kassenschrank 1 m hoch, 80 cm br., z. vk. Anzuf. 1-8 U. Lenzstr. 11, I.

la Castell-Tintenstifte per Dtzd 2000 ℳ abzugeb. Kaiserstr. 26, II. Stmm. 9, tägl. 1—3 Uhr. B53116

Oelgemälde, weibl. Akt, 90×170 cm, in geldgegenem Goldrahm, zu verkaufen. Anzusehen tägl. von 1—2. Wo, sagt unter Nr. B53136 die Badische Presse.

Schönes Eß-Besteck (Alpacca) m. Etuis billig zu verkauf. Wo sagt u. Nr. 16892 die Bad. Presse.

Zu verkaufen: Straußfeder-Fächer Schildpattgriff. Angebote unter Nr. B52894 an die „Badische Presse".

Echter Schildpattkamm mit Bürste zu verkauf. Veilchenstr. 33, II. lk. B53095